

CTW-Hypnose-Ausbildung

Eine kurze Erklärung zur Therapeutischen CTW Hypnose Ausbildung

Erlauben Sie mir zu Ihrer Ausbildung ein paar einführende erklärende Sätze. Die CTW-Hypnose hat sich in vielen Jahren meiner Arbeit und der Anwendung unterschiedlichster hypnotherapeutischer Ansätze entwickelt. Am Anfang stand die Klinische Hypnotherapie in den unterschiedlichen Interpretationen. Als erstes zu nennen sind hier mein Lehrer Richard Bandler mit seiner heutigen therapeutischen Perspektive des „Design Human Engineering“, als auch Steven de Shazer (Lösungsorientierte Psychotherapie) und Jeff Zeig mit der „Brief Therapy“, Adrianna und Tad James mit der aus dem NLP entwickelten „Timeline Therapy“ bis zu meinen deutschen Einflüssen wie Gunther Schmidt und dem aus dem Heidelberger Kreis entstandenen systemischen Hypnoseansatz ebenso wie Dr. Mikas „Selbstorganisatorische Hypnose“. Alle diese großen und erfolgreichen Therapeuten haben eines gemeinsam: ihre Arbeit resultiert initial aus der Beschäftigung mit Milton Erickson. Diese war bei fast allen Genannten hier noch eine persönliche und direkte. Jeder hat sein subjektives Erleben und seine Erfahrungen zu Therapiesystemen werden lassen. Manche schufen sehr strikte, techniklastige, manche sehr offene freie Systeme.

In den letzten zwanzig Jahren meines Weges haben sich einige wichtige Erkenntnisse für mich ergeben, die die CTW-Hypnose, welche ich in den Jahren entwickelt habe, transportieren will. Meist waren dies nur Fußnoten meiner Ausbildung, die sich auf für mich erst unerklärliche Weise zu riesigen Wegweisern entwickelten. Wie überdimensionale Neonreklamen blinken sie heute über mir und weisen mir einen wunderbaren Weg:

- Nicht Therapiesysteme funktionieren, sondern nur einzelne Therapeuten. (Bandler)
- Jeder Patient braucht seine eigene individuelle Psychotherapie. (Erickson)
- Behalte dein Wertesystem bei dir. Dein Egotunnel hat keine Bedeutung.
- Sei immer lösungsorientiert. Folge den kurzfristigen und realistischen Zielen deines Patienten. (de Shazer)
- Provoziere Konflikte, wo sich zu wenig innere Arbeit zeigt.
- Nur deine unüblichen Wege machen die Therapieerfolge nachhaltig und schnell.
- Du bist nicht die normative Kraft. Auf deine innere Flexibilität kommt es an. Jede Technik ist obsolet und produziert nur Stillstand. Beweg dich, nicht den andern.
- Gib Hoffnung. Wir alle leben durch die Hoffnung. (Bandler)

CTW-Hypnose wird von mir in weiten Teilen praktisch gelehrt. Techniken werden nur genutzt, um das unbewusste Lernen nicht zu blockieren. Darüber hinaus haben die Techniken keine Bedeutung und sind nicht dazu da, „gelernt“ zu werden. Aus diesem Grund werden in der Ausbildung nur Arbeitsblätter verteilt, die einen reinen Ablaufcharakter haben.

Dies ist deutlich anders, als das Lernen in anderen Kontexten praktiziert wird und erfordert, sich auch bewusst auf diese meist neue Erfahrung einzulassen. Denn – sicher: uns stehen Jahrzehnte der

anderen Konditionierung gegenüber, in denen wir zu Lernmaschinen degradiert wurden, die keineswegs eine persönliche Kreativität entwickeln sollten.

In der Schule wurden Informationen als wichtig markiert und ein Reproduzieren von uns erwartet. CTW-Hypnose dagegen transportiert Perspektivverschiebungen eines schon bestehenden Weltmodells – und tut dies auf eine zumeist unbemerkte Weise. Dazu werden die Mittel der CTW-Hypnose genutzt. Dies geschieht i. d. R. durch eine Aufmerksamkeitslenkung, oft auch auf die nebensächlichen Bereiche des Weltmodells, um den unbewussten Anteilen des Schülers die Möglichkeit zu geben, ein echtes Lernen zu erzeugen. Zu diesen Mitteln gehören u. a.

- die Anwendung von Konfusion und
- Informationsüberladungen,
- das Herbeiführen von Konflikten zum Eröffnen unbewusster Zugänge,
- das Strukturieren von Informationen und
- die Anwendung von Story-Telling in Form von Stacked Realities.

In den letzten Jahren sind aus dieser CTW-Ausbildung viele von mir sehr geschätzte Therapeutenpersönlichkeiten hervorgegangen, mit denen ich auch heute noch in einem regen Austausch stehe. Wir haben uns ein gegenseitiges Vertrauen erarbeitet. Und ich muss allen meinen Absolventen immer wieder danken für den Vertrauensvorschuss, den sie bereit waren mir zu geben. Denn – die CTW-Hypnose ist nicht konsumierbar. Sie setzt auf Vertrauen und eine solide innere eigene Arbeit unter meiner Führung. Ich hoffe, dass auch weiterhin viele der nachfolgenden Schüler sich auf diesen Transformationsprozeß einlassen – persönlich, offen, direkt und kreativ.

Insofern wünsche ich Euch hoffnungsvoll eine wundervolle Reise in das Land der Hypnosetherapie.

Herzlichst, Oliver Ruppel